



Datum: 2017
Für ergänzende Auskünfte: medreg@bag.admin.ch

Ärztinnen und Ärzte 2017

Inhalt

1	Ausbildung	3
1.1	Eidgenössische Diplome 2017	3
1.2	Anerkannte Diplome 2017	4
1.3	Entwicklung eidgenössische und anerkannte Diplome in Humanmedizin 2002 - 2017	4
2	Weiterbildung	6
2.1	Eidgenössische Weiterbildungstitel 2017	6
2.2	Altersverteilung bei Erteilung des eidgenössischen Facharzttitels 2017	6
2.3	Anerkannte Weiterbildungstitel 2017	7
2.4	Vergleich eidgenössische und anerkannte Weiterbildungstitel 2017	8
2.4.1	Erteilte Grundversorger- und Spezialistentitel seit 2002	8
2.4.2	Fachärztinnen und Fachärzte nach Diplom- und Weiterbildungstitelherkunft	9
3	Berufsausübung	10
3.1	Erteilte Berufsausübungsbewilligungen seit 2012	10
3.1.1	Berufsausübungsbewilligungen an Ärztinnen und Ärzte mit anerkanntem oder eidgenössischem Diplom 2017	11
3.1.2	Berufsausübungsbewilligungen an Grundversorger/innen und Spezialist/innen 2012 - 2017	11
3.1.3	Grundversorger/innen und Spezialist/innen mit erteilter Berufsausübungsbewilligung per 31.12.2017	12

1 Ausbildung

1.1 Eidgenössische Diplome 2017

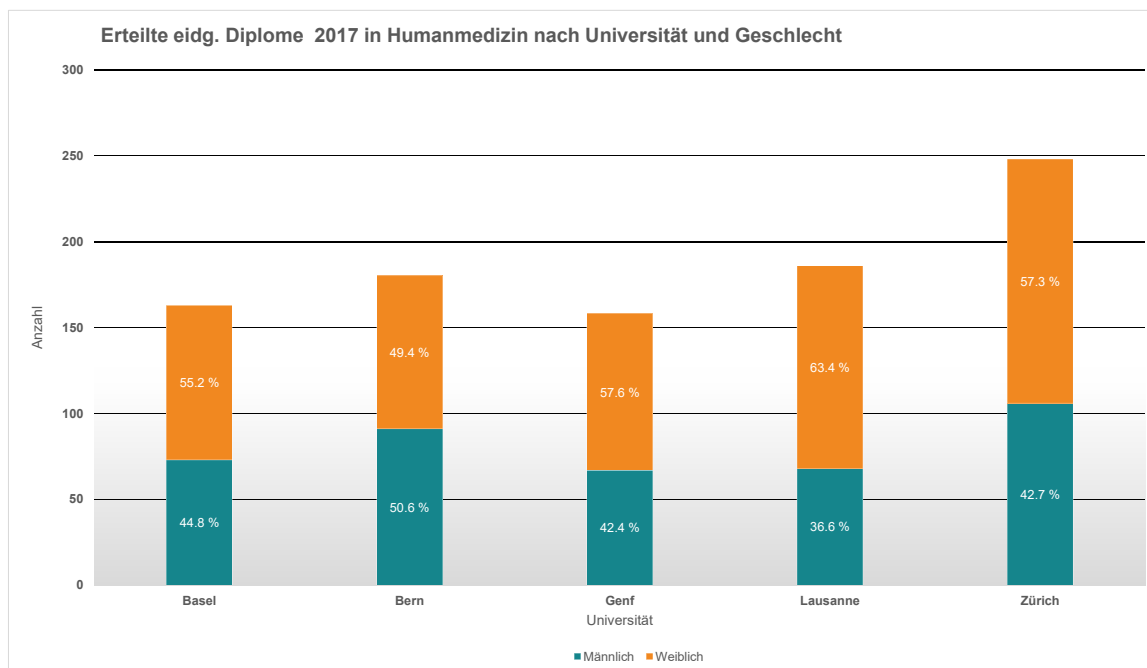


Abbildung 1: Erteilte eidg. Diplome 2017 in Humanmedizin nach Universität und Geschlecht (Quelle: Medizinalberuferegister BAG)

Im Jahr 2017 wurden insgesamt 999 eidgenössische Diplome in Humanmedizin erteilt. Die Grafik zeigt die Verteilung nach Universität und Geschlecht der 935 Personen welche an den jeweiligen Universitäten ihr Studium abgeschlossen und die eidgenössische Prüfung nach MedBG absolviert haben.

In der Grafik nicht dargestellt sind 64 Personen, von denen 17 (35.3% Frauen) ihr Diplom prüfungsfrei erhalten haben (unter gewissen Voraussetzungen kann die Medizinalberufekommission das eidgenössische Diplom prüfungsfrei erteilen). 46 Diplome wurden von Ärztinnen und Ärzten erworben, die im Ausland studiert hatten und nun erfolgreich die eidgenössische Prüfung absolvierten (56.5% Frauen). Eine Frau hat zudem ihr Fakultätsdiplom in ein eidgenössisches Diplom umgetauscht.

Das Durchschnittsalter der Studierenden bei Diplomerwerb betrug 26.7 Jahre, wobei es zwischen Frauen und Männern keinen Unterschied gab.

1.2 Anerkannte Diplome 2017

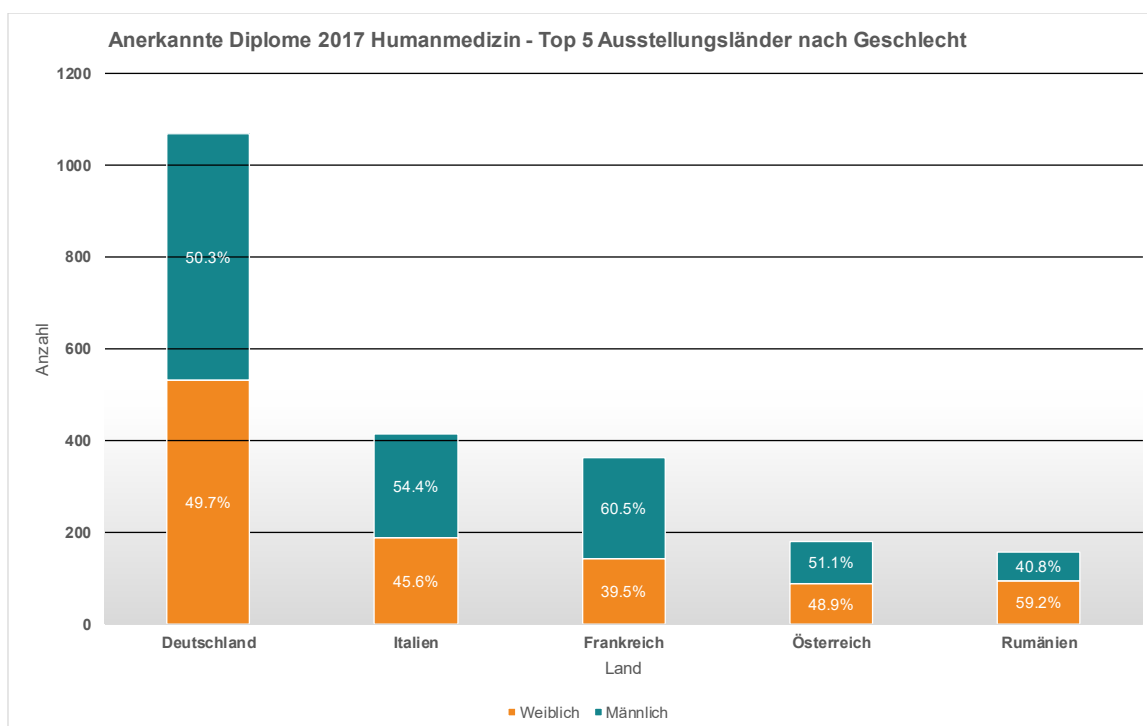


Abbildung 2: Anerkannte Diplome 2017 Humanmedizin - Top 5 Ausstellungsländer nach Geschlecht (Quelle: Medizinalberufekommission)

Im Jahr 2017 wurden insgesamt 2'949 Diplome im Fachbereich Humanmedizin anerkannt. Die Grafik zeigt die Top 5 der Ausstellungsländer nach Geschlecht. 74% der anerkannten Diplome stammen aus diesen Ländern. Die übrigen 26% verteilen sich auf weitere Länder. Das Durchschnittsalter der Personen mit anerkanntem Diplom betrug zum Zeitpunkt der Anerkennung 38 Jahre.

1.3 Entwicklung eidgenössische und anerkannte Diplome in Humanmedizin 2002 - 2017

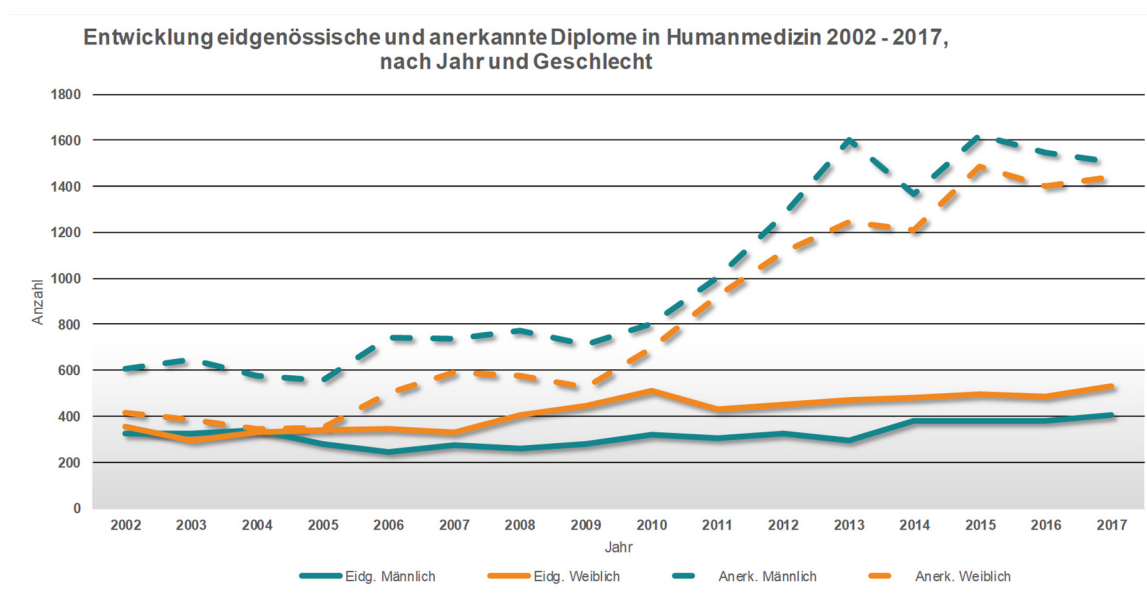


Abbildung 3: Entwicklung eidgenössische und anerkannte Diplome in Humanmedizin 2002 - 2017 nach Jahr und Geschlecht (Quelle: Medizinalberuferegister BAG, Medizinalberufekommission)

Die Grafik zeigt die Entwicklung der eidgenössischen und anerkannten Diplome nach Jahr. Seit

2002 wurden an den Schweizer Universitäten insgesamt 11'825 eidgenössische Diplome in Humanmedizin erteilt und 29'276 Diplome durch die Medizinalberufekommission anerkannt.

2 Weiterbildung

2.1 Eidgenössische Weiterbildungstitel 2017

Im Jahr 2017 wurden insgesamt 1'514 eidgenössische Weiterbildungstitel an Ärztinnen und Ärzte erteilt. Die Grafik zeigt die 10 am häufigsten erteilten eidgenössischen Weiterbildungstitel nach Geschlecht. Diese repräsentieren 74% (1'116) aller erteilten eidgenössischen Facharztstitel. Die übrigen 26% verteilen sich auf die 33 weiteren Facharzttrichtungen.

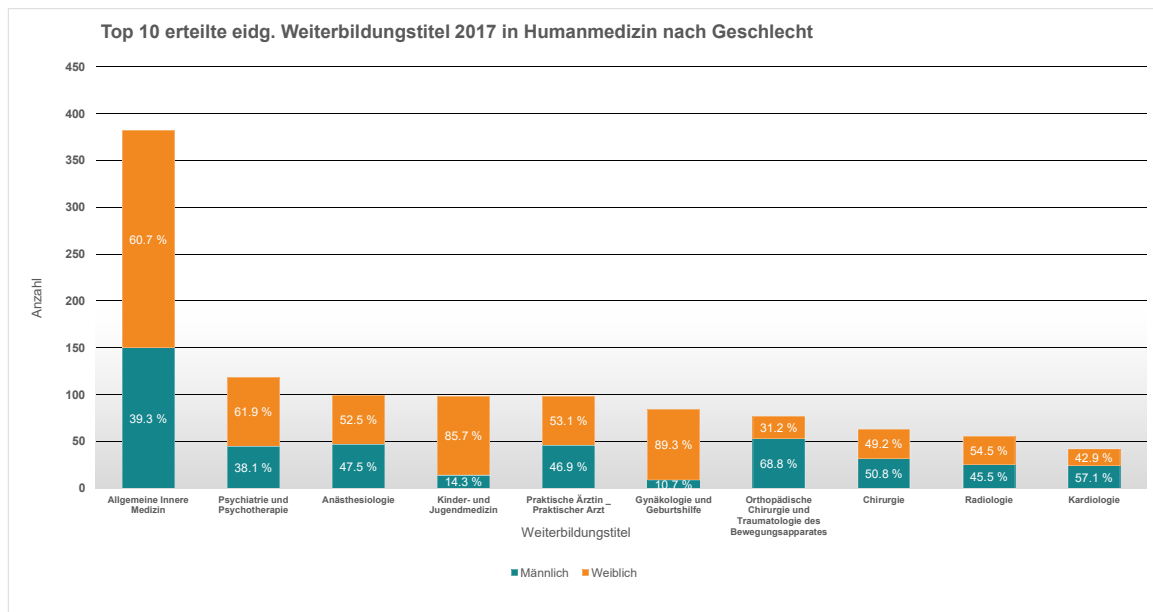


Abbildung 4: Top 10 erteilte eidg. Weiterbildungstitel 2017 in Humanmedizin nach Geschlecht (Quelle: Medizinalberuferegister BAG)

2.2 Altersverteilung bei Erteilung des eidgenössischen Facharztstitels 2017

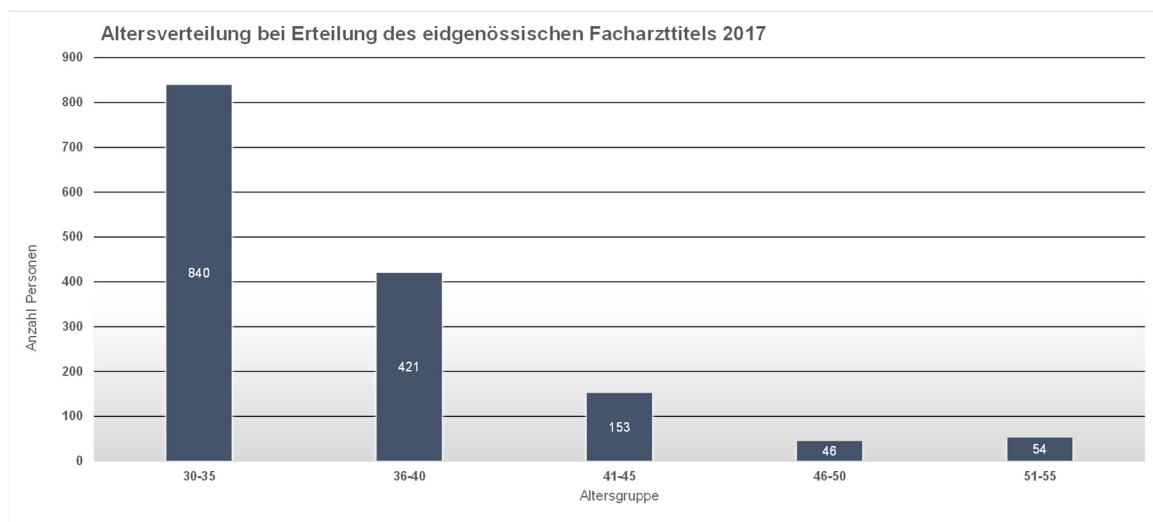


Abbildung 5: Altersverteilung bei Erteilung des eidgenössischen Facharztstitels 2017 (Quelle: Medizinalberuferegister BAG)

Bei Titelerwerb am jüngsten waren mit 33.5 Jahren die Personen mit einem Titel in medizinischer Genetik. Mit 46 Jahren am ältesten waren die pharmazeutischen Mediziner. Bei den Top 10 Weiterbildungstiteln waren die Kinder- und Jugendmediziner bei Titelerwerb mit 34.3 Jahren die jüngsten, die praktischen Ärztinnen und Ärzte mit 42 Jahren die ältesten.

2.3 Anerkannte Weiterbildungstitel 2017

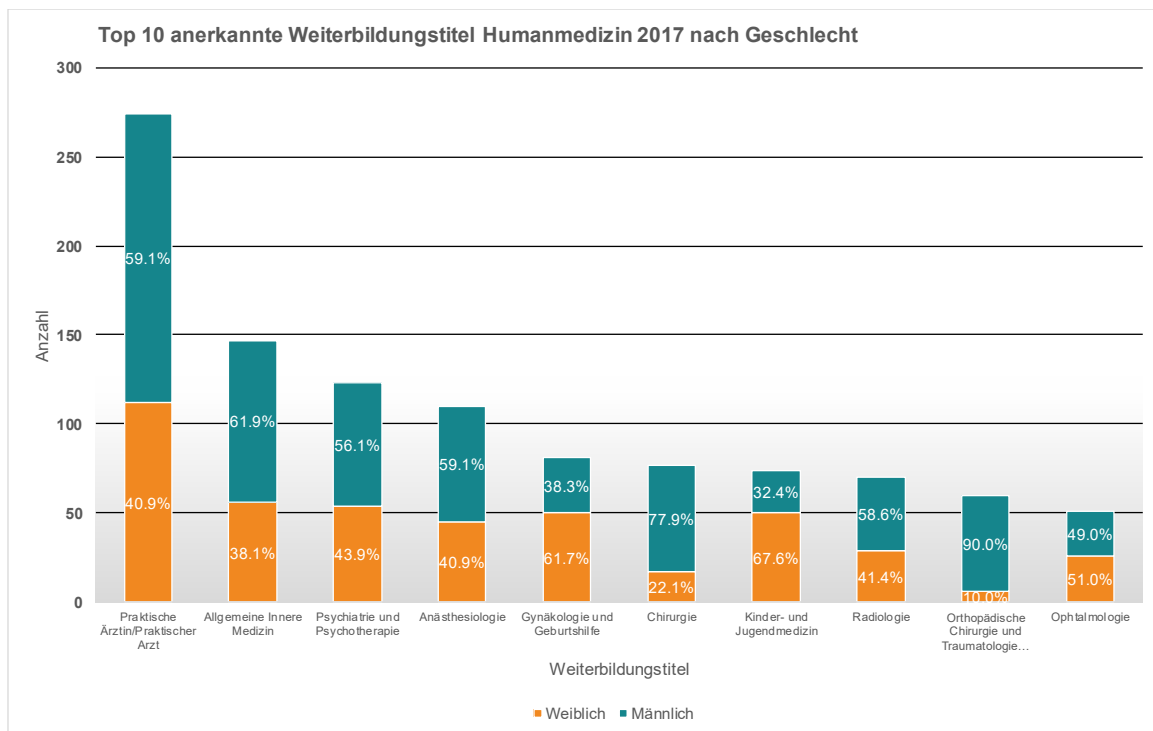


Abbildung 6: Top 10 anerkannte Weiterbildungstitel Humanmedizin 2017 nach Geschlecht (Quelle: Medizinalberufekommission)

Im Jahr 2017 wurden insgesamt 1'528 Weiterbildungstitel im Fachbereich Humanmedizin anerkannt. Die Grafik zeigt die Top 10 der anerkannten Weiterbildungstitel nach Geschlecht. Diese repräsentieren 70% (1'067) aller anerkannten Weiterbildungstitel. Die übrigen 30% verteilen sich auf die 29 weiteren durch die Schweiz anerkennbaren Weiterbildungstitel.

Das Durchschnittsalter der TitelinhaberInnen lag zum Zeitpunkt der Anerkennung bei 46 Jahren. Der Median bei 45 Jahren.

2.4 Vergleich eidgenössische und anerkannte Weiterbildungstitel 2017

Eidgenössisch	Anzahl	Anerkannt	Anzahl
Allgemeine Innere Medizin	382	Praktische Ärztin / Praktischer Arzt	274
- Frauenanteil	60.7%	- Frauenanteil	40.9%
Psychiatrie und Psychotherapie	118	Allgemeine Innere Medizin	147
- Frauenanteil	61.9%	- Frauenanteil	38.1%
Anästhesiologie	99	Psychiatrie und Psychotherapie	123
- Frauenanteil	52.5%	- Frauenanteil	43.9%
Kinder- und Jugendmedizin	98	Anästhesiologie	110
- Frauenanteil	85.7%	- Frauenanteil	40.9%
Praktische Ärztin / Praktischer Arzt	98	Gynäkologie und Geburtshilfe	81
- Frauenanteil	53.1%	- Frauenanteil	61.7%
Gynäkologie und Geburtshilfe	84	Chirurgie	77
- Frauenanteil	89.3%	- Frauenanteil	22.1%
Orthopädische Chirurgie...	77	Kinder- und Jugendmedizin	74
- Frauenanteil	31.2%	- Frauenanteil	67.6%
Chirurgie	63	Radiologie	70
- Frauenanteil	49.2%	- Frauenanteil	41.4%
Radiologie	55	Orthopädische Chirurgie...	60
- Frauenanteil	54.5%	- Frauenanteil	10%
Kardiologie	42	Ophtalmologie	51
- Frauenanteil	42.9%	- Frauenanteil	51%

Tabelle 1: Vergleich erteilte eidgenössische und anerkannte Weiterbildungstitel 2017 (Quelle: Medizinalberuferegister BAG, Medizinalberufekommission)

2.4.1 Erteilte Grundversorger- und Spezialistentitel seit 2002

Zum Bereich Grundversorgung werden die Ärztinnen und Ärzte mit einem Weiterbildungstitel in "Allgemeine Innere Medizin", "Praktischer Arzt/Praktische Ärztin" oder "Kinder- und Jugendmedizin" gezählt. Alle Ärztinnen und Ärzte der anderen 40 Fachrichtungen gelten als Spezialistinnen und Spezialisten.

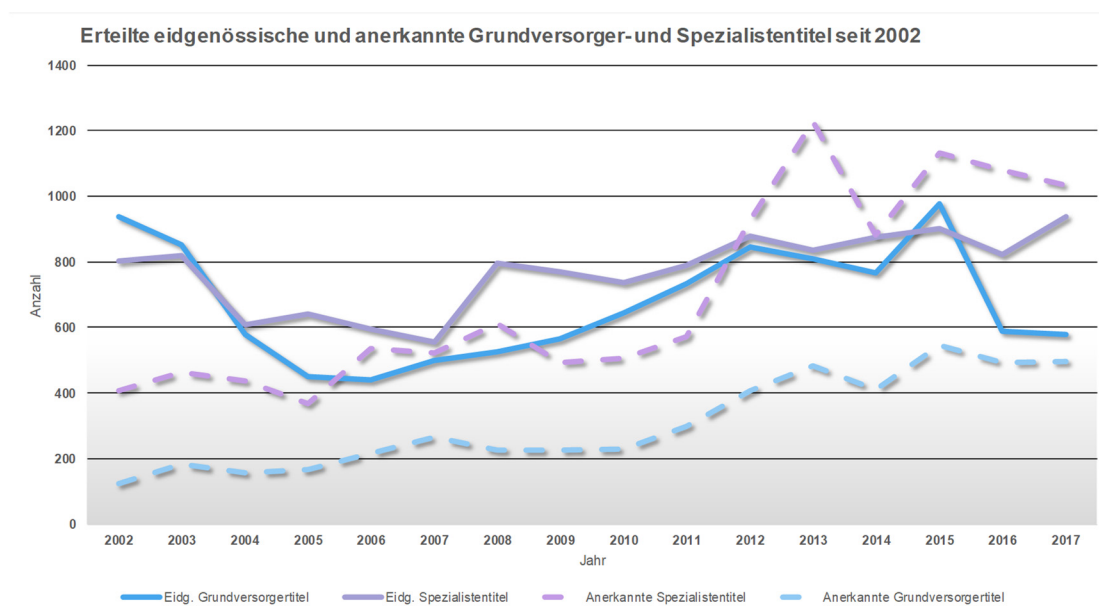


Abbildung 7: Erteilte eidgenössische und anerkannte Grundversorger- und Spezialistentitel seit 2002 (Quelle: Medizinalberuferegister BAG, Medizinalberufekommission)

In den Jahren 2002 bis 2017 wurden in der Schweiz insgesamt 10'790 Grundversorger- und 12'357 Spezialistentitel vergeben. Die hohe Zahl der Erteilungen in den Jahren 2002 und 2003 ist auf eine Gesetzesänderung im Jahr 2002 zurückzuführen. Mit dieser wurde u.a. ein Weiterbildungsobligatorium für selbständig tätige Ärztinnen und Ärzte eingeführt. Ärztinnen und Ärzte, welche vor Inkraftsetzung bereits ohne Weiterbildungstitel selbständig tätig waren, konnten danach zu erleichterten Bedingungen einen Weiterbildungstitel als „Praktischer Arzt/Praktische Ärztin“, in „Allgemeinmedizin“, „Psychiatrie- und Psychotherapie“ oder „Kinder- und Jugendpsychiatrie“ erwerben.

Seit 2002 wurden zudem insgesamt 4'927 Grundversorger- und 11'195 Spezialistentitel anerkannt.

Bei den eidgenössischen Titeln hat der Frauenanteil bei den Fachrichtungen der Grundversorgung abgenommen: 2017 gingen 41% der eidgenössischen Grundversorgertitel an Ärztinnen (2016: 48.4%). In den Fachrichtungen der Spezialmedizin ist der Anteil der Männer mit 66.5% gegenüber dem letzten Jahr in etwa gleich geblieben (2016: 66.2%).

Bei den anerkannten Grundversorgertiteln ist der Männeranteil gesunken. So wurden 2017 55.9% Grundversorgertitel von Männern anerkannt (2016: 59.6%). Bei den anerkannten Spezialistentiteln ist der Frauenanteil ebenfalls gesunken von 39.9% im Jahr 2016 zu 37.9% im Jahr 2017.

2.4.2 Fachärztinnen und Fachärzte nach Diplom- und Weiterbildungstitelherkunft

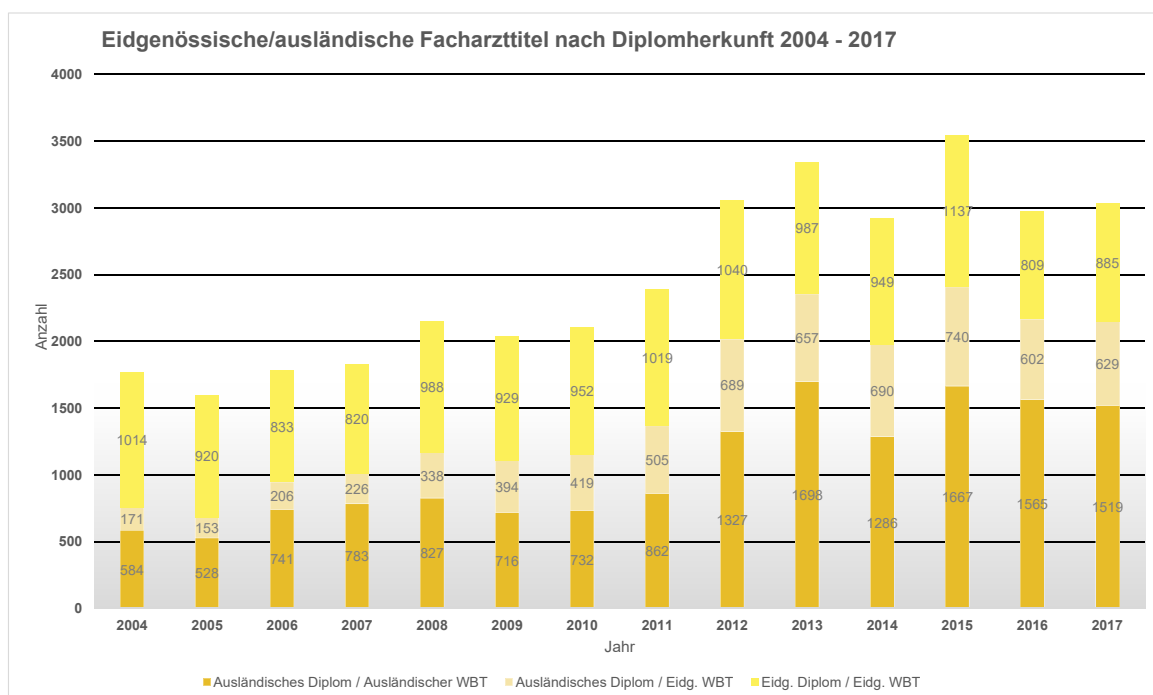


Abbildung 8: Eidgenössische/ausländische Facharzttitle nach Diplomherkunft 2004 - 2017 (Quelle: Medizinalberuferegister BAG)

Die Grafik zeigt die jährlich erteilten eidgenössischen bzw. anerkannten Facharzttitle. Die Säulenabschnitte unterscheiden ob die Aus- und Weiterbildung in der Schweiz (Eidg. Diplom / Eidg. WBT), im Ausland (Ausländisches Diplom / Ausländischer WBT), oder das Studium im Ausland und die Weiterbildung in der Schweiz (Ausländisches Diplom / Eidg. WBT) absolviert wurden (sog. „Bildungsausländer“).

3 Berufsausübung

3.1 Erteilte Berufsausübungsbewilligungen seit 2012

Die Grafik zeigt die Anzahl der Ärztinnen und Ärzte nach Geschlecht, welche in den Jahren 2012 bis 2017 neu eine Bewilligung zur selbstständigen Berufsausübung erhalten haben. Im Jahr 2017 haben 2'373 Ärztinnen und Ärzte von den kantonalen Behörden insgesamt 2'525 Bewilligungen erhalten. Somit haben 121 Personen in mehr als einem Kanton eine Bewilligung erhalten.

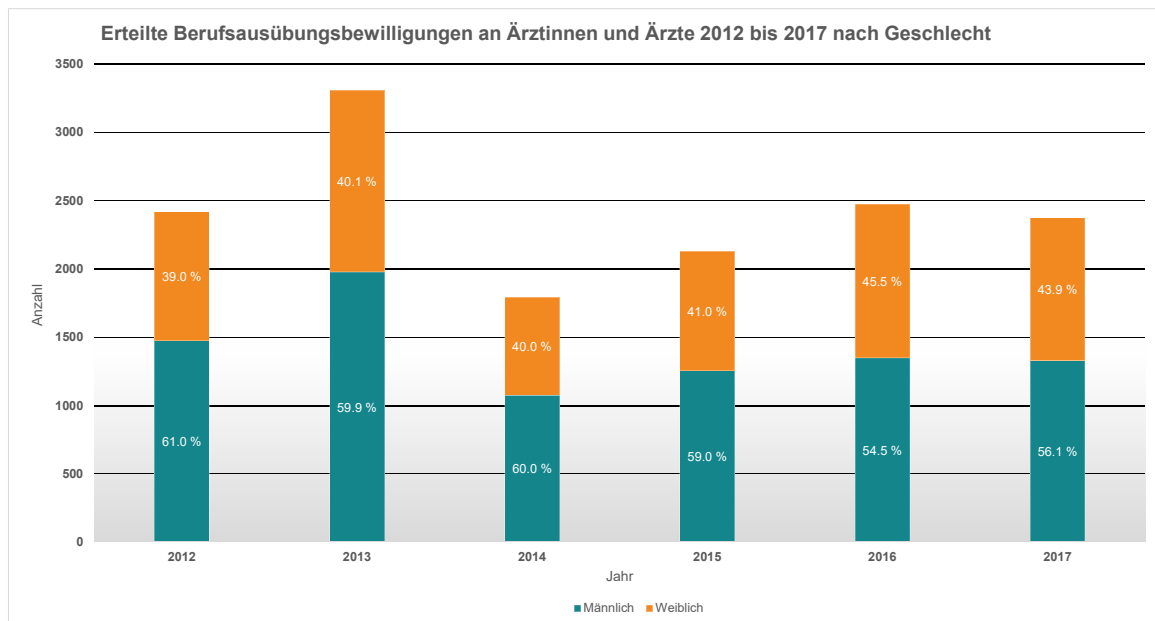


Abbildung 9: Erteilte Berufsausübungsbewilligungen an Ärztinnen und Ärzte 2012 bis 2017 nach Geschlecht (Quelle: Medizinalberuferegister BAG, Datenbestand vom 31.01.2018)

Berücksichtigt man die Abgänge infolge Abmeldung, Pensionierung oder Bewilligungsentzug, ergibt sich 2017 ein Nettozuwachs von 1'621 Bewilligungen (1'429 Personen).

3.1.1 Berufsausübungsbewilligungen an Ärztinnen und Ärzte mit anerkanntem oder eidgenössischem Diplom 2017

Von den 2'373 Ärztinnen und Ärzten, die im Jahr 2017 eine Berufsausübungsbewilligung erhalten haben, verfügen 57.7% über ein anerkanntes ausländisches Diplom (2016: 58.8%). Das häufigste Diplomerteilungsland bei diesen Personen ist Deutschland.

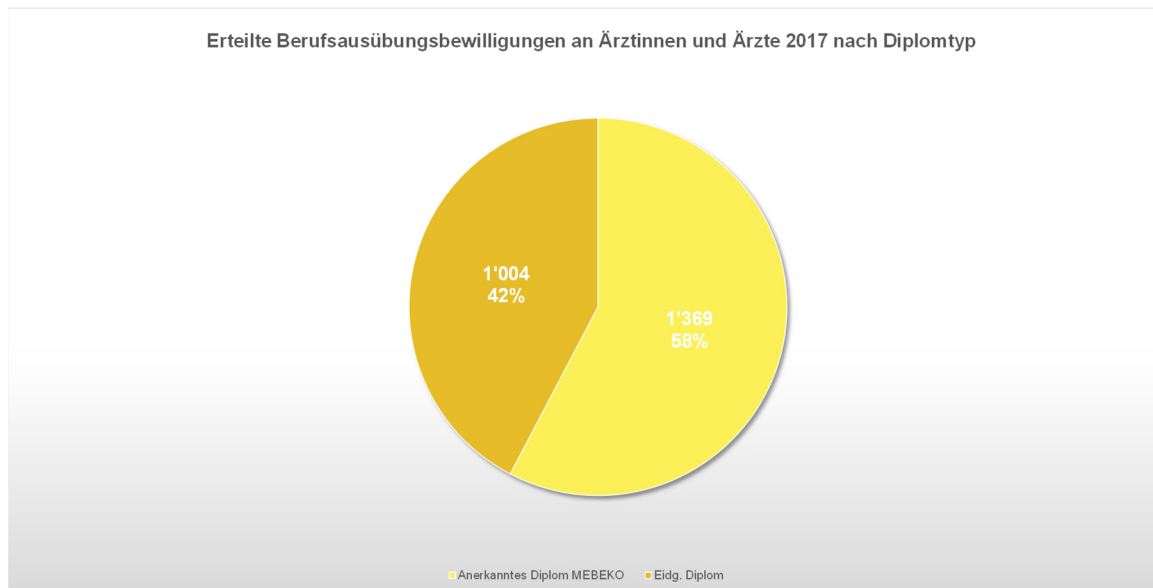


Abbildung 10: Erteilte Berufsausübungsbewilligungen an Ärztinnen und Ärzte 2017 nach Diplomtyp (Quelle: Medizinalberuferegister BAG, Datenbestand vom 31.01.2018)

3.1.2 Berufsausübungsbewilligungen an Grundversorger/innen und Spezialist/innen 2012 - 2017

Zu den Grundversorgern werden die Ärztinnen und Ärzte mit einem Weiterbildungstitel in "Allgemeine Innere Medizin", "Praktischer Arzt/Praktische Ärztin" oder "Kinder- und Jugendmedizin" gezählt. Alle Ärztinnen und Ärzte der anderen 40 Fachrichtungen gelten als Spezialistinnen und Spezialisten.

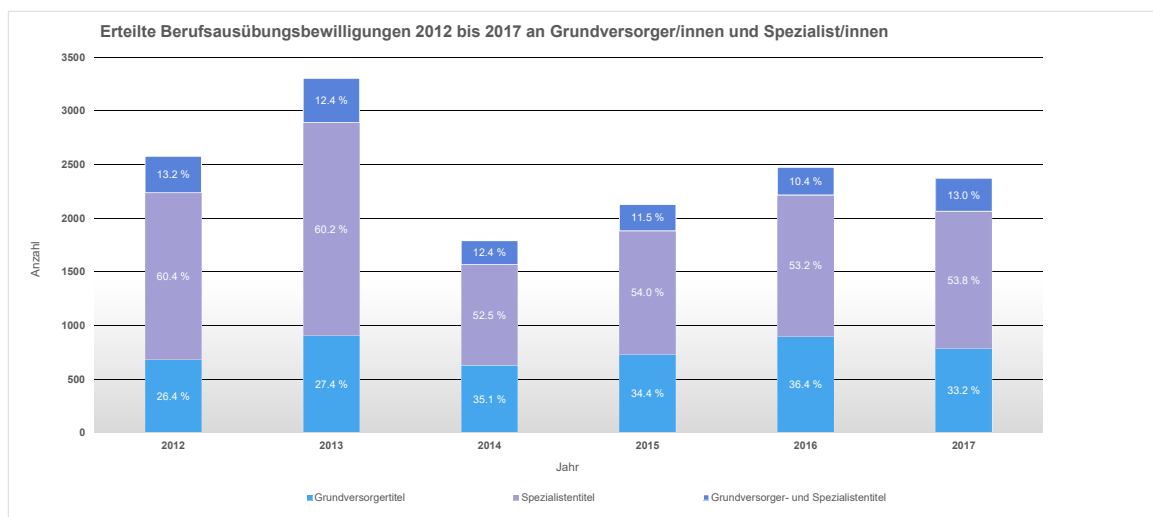


Abbildung 11: Erteilte Berufsausübungsbewilligungen 2012 bis 2017 an Grundversorger/innen und Spezialist/innen (Quelle: Medizinalberuferegister BAG, Datenbestand vom 31.01.2018)

Die Grafik zeigt die Ärztinnen und Ärzte, unterteilt nach Grundversorger/innen und Spezialist/innen, die in den Jahren 2012 bis 2017 eine Bewilligung zur selbständigen Berufsausübung erhalten haben. Von den insgesamt 2'373 Ärztinnen und Ärzten, die im Jahr 2017 eine Berufsausübungsbewilligung erhalten haben, verfügen 789 (33.2%) über

Grundversorgetitel, 1'276 (53.8%) über Spezialistentitel und 308 (13%) sowohl über Grundversorger- als auch Spezialistentitel.

3.1.3 Grundversorger/innen und Spezialist/innen mit erteilter Berufsausübungsbewilligung per 31.12.2017

Per 31.12.2017 waren insgesamt 30'779 Ärztinnen und Ärzte mit erteilter Bewilligung im MedReg eingetragen. Davon hatten 3'692 Personen in mehr als einem Kanton eine Bewilligung. Gegenüber 2016 ist damit ein Zuwachs von 4% zu verzeichnen.

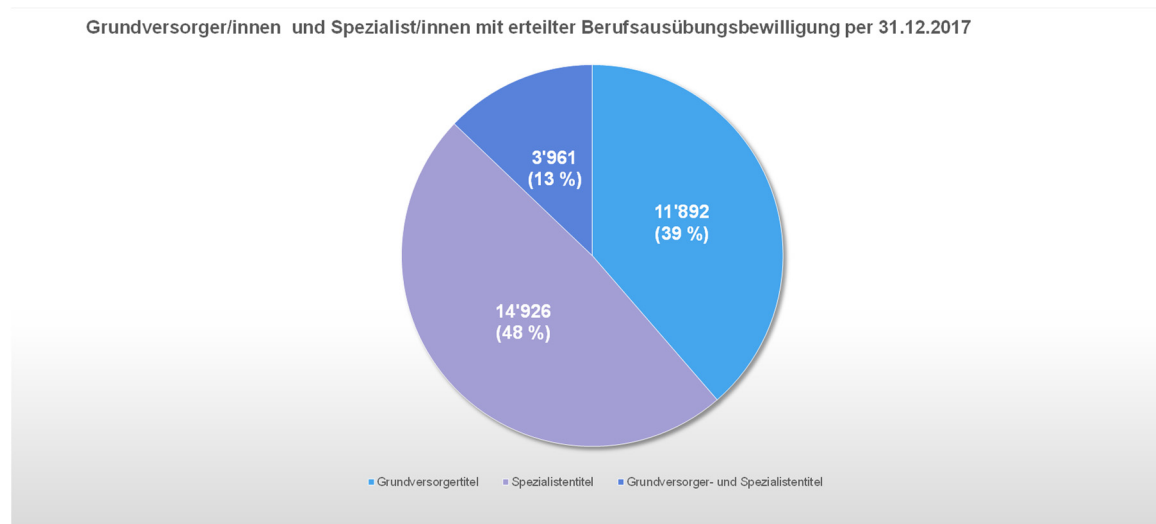


Abbildung 12: Grundversorger/innen und Spezialist/innen mit erteilter Berufsausübungsbewilligung per 31.12.2017 (Quelle: Medizinalberuferegister BAG, Datenbestand vom 31.01.2018)

Das Durchschnittsalter der Bewilligungsinhaber betrug 54.2 Jahre, wobei zwischen Grundversorger/innen und Spezialist/innen kein Unterschied bestand. Der Median lag sowohl für Grundversorger/innen als auch Spezialist/innen bei 54 Jahren.